

Der Wonne entgegen

Von Michael Zeyn.

IN SACHEN HiFi LEBEN VIELE BMW-Z3-FAHRER IMMER NOCH IM DUNKELN. JEHNERT SOUND DESIGN WILL DEM BAYERN-ROADSTER MIT SEINEM NEUEN DOORBOARD FI AKUSTISCH ZU EINEM PLATZ AN DER SONNE VERHELFFEN.

Fotos: Tino Pauli/Werk

Der BMW Z3 ist ja ein schickes, sportliches Auto, das jede Menge Fahrspaß garantiert. Weniger spaßig wird es in dem kleinen BMW-Roadster allerdings, wenn der Fahrer gern Musik hört. Und wer tut das nicht? Denn Cabrio hin oder her, ohne adäquate Musik ist die Fahrt doch nur das halbe Vergnügen. An dieser Stelle beginnt dann auch das Leid, von dem Z3-Besitzer ein Lied singen können.

Nicht nur, dass die Soundsysteme ab Werk gegen die brausenden Fahrgeräusche stets den Kürzeren ziehen, auch beim Thema Nachrüstung haben Fahrer des in den USA gebauten Roadsters wenig Freude. Kleine 13er-Öffnungen im Fußraum und kaum Platz für Subwoofer – dies sind in puncto HiFi die größten Schwachpunkte des Flitzers. Abhilfe gegen die Bass-Misere schaffen nur spezielle Doorboards, die aber meist für teures Geld eingebaut werden müssen. Günstige und trotzdem vollwertige Installationen sind beim Z3 einfach nicht drin.

Doch das soll jetzt anders werden: Der schwäbische Paneel-Spezialist Jehnert Sound Design hat sein großes Doorboard-Programm um eine Einsteiger-Variante für den Z3 erweitert. Und ob-



autohifi
Tests Technik Trends

SONDERDRUCK aus Heft 5/2000

wohl diese Boards nicht viel kosten, sind sie alles andere als eine Billiglösung. So bietet das FI für gerade mal 1300 Mark eine wahrhaft opulente Bestückung. Die Chassis des 16er-Dreiwege-Systems stammen allesamt von renommierten Lautsprecherbauern.

Im Mittel- und Hochtonbereich vertrauen die Schwaben auf die Talente einer 25er-Seidenkalotte des Speaker-Spezialisten Ehmann und Partner und auf einen hochwertigen 10er-Mitteltöner von MB Quart. Während der Tweeter anstelle der kleinen Serien-Kalotte in der Türbrüstung unterkommt, findet der Mitteltöner ein prominentes, nach oben ausgerichtetes Plätzchen im Doorboard.

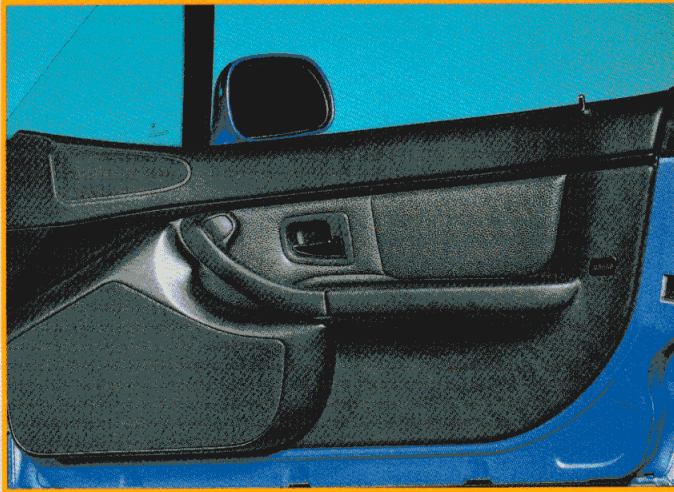
In Sachen Bass setzt Jehnert ebenfalls auf die Kompetenz der Quart-Akustiker. Doppelt klingt besser – nach dieser Maxime ist das Board mit zwei parallel geschalteten 16ern bestückt, um auch noch gemeinste Tieftonattacken in den Roadster-Innenraum zu pumpen.

Trotz der Chassis-Opulenz ist die Paneel-Qualität nicht von Pappe. Jehnert fertigt die perfekt gearbeiteten Boards aus tiefgezogenem, geschäumtem GFK. Das splitterfreie Material ist leicht und ermöglicht ästhetische Formen. Professionell eingeschlagene Gewindehülsen aus Messing sorgen für eine sichere Befestigung am Türblech. Geübte Hände sollten die ganze Installation in rund zwei Stunden vollbringen können. Das hält die Einbaukosten im Rahmen.

Als Antriebsquelle eignen sich alle Verstärker, die an 2 Ohm cool bleiben. Im Vorführwagen war dies eine Signat RAM3; den Zuspieldart übernahm ein CD-Tuner von Pioneer. Und siehe da: Diese beiden erzeugten im Z3 in Verbindung mit den breitbandig angetriebenen Doorboards richtiges HiFi-Feeling. Keine Spur mehr vom stets bemühten, aber dennoch chancenlosen Bass der Original-Soundsysteme. Kräftig und staubtrocken intonierten die beiden Jehnert-16er beinahe alle tiefen Töne.

Scheinbar mühelos kletterte die etwas seitenlastige Anlage die Tonleiter hinab. Erst im untersten Frequenz-Keller streckte das Paneel die Waffen – da hilft dann nur noch ein Subwoofer. Aber mit dem Gebotenen lässt sich's ganz gut leben. Zumal der pegelfeste Bayern-Roadster auch im Mittel-Hochtonbereich erfreulich ausgewogen blieb und keinerlei Hang zur Schärfe offenbarte.

Fazit: Es geht also doch! Gutes HiFi im Z3 muss nicht teuer sein. Im Gegenteil: Die Anlagen-Empfehlung auf dieser Seite ist sogar noch rund 500 Mark günstiger als die BMW-Anlage von Harman-Kardon, die inklusive CD-Tuner immerhin 2800 Mark kostet. ■



Angepasst: Jehnert bringt ein 16er-Dreiwege-System mit Doppelbass in den Z3-Türen unter.



Gut kombiniert: Mit einer Endstufe wie der Signat RAM3 läuft das Paneel zu Hochform auf.

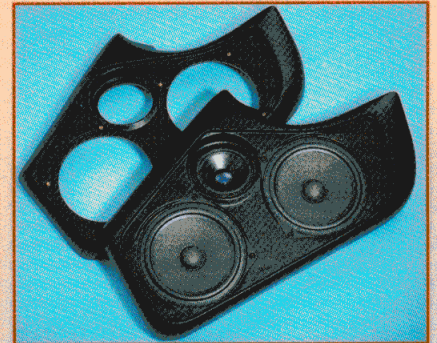
Praktisch: Steuergeräte wie der Pioneer-CD-Tuner kommen problemlos im Z3 unter.



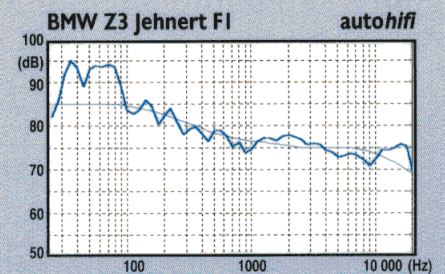
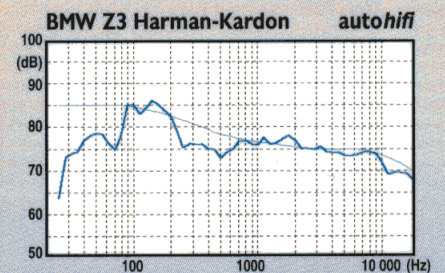
HiFi-Tipp

Preislich attraktiv und dennoch vollwertig: Das neue Jehnert-Doorboard FI ist die ideale Basis für eine Anlage im eigentlich HiFi-untauglichen BMW Z3.

CD-Tuner Pioneer DEH P 5100 R	550 Mark
Lautsprecher Jehnert FI BMW Z3	1300 Mark
Verstärker Impulse SD 500	400 Mark
Gesamt	2250 Mark



Frequenzgänge



Im Mittel- und Hochtonbereich verlaufen sowohl das BMW-Soundsystem von Harman-Kardon als auch die Paneel-Lösung von Jehnert sehr ausgewogen. Im Grundton sowie vor allem bei der Tieftonwiedergabe trennt sich indes die Spreu vom Weizen. Die kleine Subwoofer-Lösung der BMW-Anlage kämpft nicht nur bei offenem Verdeck vergebens gegen die Fahr- und Windgeräusche an. Das Jehnert-Board hingegen bietet kräftige an die dominante Umgebung angepasste Bassfähigkeiten.